

Erpresser bedroht Magdeburg

Geld - oder
Zerstörung der Stadt

Ähnlich wie im Mittelalter bedrohen einzelne Gewaltmenschen ganze Städte mit völliger Vernichtung. Bei Behörden der Stadt Magdeburg gingen Briefe eines Erpressers ein, die gefährliche Unternehmungen gegen die ganze Stadt ankündigten.

an, er werde ihre Brunnen vergiften, die Kartoffelernten durch Koloradokäfer vernichten. Er fordert („es steigt jetzt der Tragödie letzter Akt“), daß ein Paket von Banknoten für ihn aus einem D-Zug auf ein Feld neben dem Bahndamm geworfen werde, wird durch Papierschnitzel genarrt, aber entkommt, unsichtbar. Autos rasen über Chausseen; sie zerschellen an Drahtseilen, den Mordinstrumenten verborgener Attentäter. Ein Minister will in einem ländlichen Ort vor tumultuarischen Widersachern, die gestern seiner Partei anhängen, reden; die ländlichen Wähler schützen ihn gegen Schlimmstes, das er sonst zu erwarten hätte, durch einen mittelalterlichen Geleitbrief. Das Römische Reich deutscher Nation hatte das heimliche Gericht der Feme, der Wissen- den, das den Schuldigen (oder vermeintlich Schuldigen) verfeimte, „seinen Hals dem Stricke weihte, seinen Leib den Vögeln zu verzehren gab, seine Seele Gott, sein Lehen und Gut dem Lehnsherrn befahl, sein Weib



Fot. P. & A.

Die medizinische Wissenschaft wird durch Wunderheilungen erschüttert:
Ein todkranker Bauer wird zu Dr. Zeileis in Gallspach transportiert.